

INHALT

A	Die deutsche <u>Shakespeare-Kritik</u> vor Herder	5
	Beginnende Auseinandersetzung mit Shakespeare in der deutschen Aufklärung	5
	Erste produktive Aspekte im Shakespeare-Bild der Aufklärung: J. E. Schlegel, Nicolai, <u>Mendelssohn</u> , Wieland Lessing und Shakespeare	17 48
	Der Höhepunkt der aufklärerischen Shakespeare-Auffassung: Heinrich Wilhelm von Gerstenberg	75
B	<u>Shakespeares Bedeutung für die Entwicklung eines neuen Weltbildes</u> und einer neuen <u>Kunstauffassung</u> im Sturm und Drang	95
	Das Krisen- und Individualitätsbewußtsein an der Schwelle der „deutschen literarischen Revolution“	95
	✓ <u>Shakespeare und die bürgerliche Geniekonzeption</u>	110
	Kollektive Bemühungen um eine <u>neue Kunsttheorie</u>	123
	✓ <u>Der frühe Herder</u>	123
	„Frankfurter Gelehrte Anzeigen“ vom Jahr 1772	129
	✓ <u>Shakespeare und die Kunstauffassung des Sturm und Drang</u>	144
	✓ Die konzeptionelle Einheit der Flugschrift „ <u>Von deutscher Art und Kunst</u> “	169
	<u>Das Fragmentarische</u> als bewußt gewählte Form der theoretischen Aussage	183
	Die dominierende Stellung Shakespeares innerhalb der England-Rezeption des Sturm und Drang	198
C	Die Theorie eines bürgerlichen Nationaldramas in Herders Shakespeare-Analyse	213

Herders Verhältnis zum Drama	213
Genesis und Prozeß der theoretischen Auseinandersetzung Herders mit dramatischen Problemen	213
Herders Versuch einer künstlerischen Aneignung Shakespeares: „Brutus“	223
Theoretische Aspekte des bürgerlichen Geschichtsdramas	229
Zur Begründung des shakespearisierenden Ensemble-Dramas	229
Dynamisches Weltbild und nationales Geschichtsdrama	249

Anhang

Anmerkungen	277
Personenregister	317